

Zweites Kapitel.

Vater Wolf war eben vor seine Höhle getreten, er wollte zur Jagd. Mutter Wolf lag mit ihren vier Jungen am Eingang, um dem Vater nachschauen zu können.

„Ruhig, Grauer,“ ermahnte sie den Ältesten, „laß doch deinen Bruder in Frieden und gönne ihm seinen Platz. Wie würdet ihr erst raufen, wenn euer mehr wären!“

„Ihr seid wohl hungrig, Jungen,“ lachte Vater Wolf, „nun wartet, ich will euch einen Braten erjagen.“

Er schickte sich an, den Hügel vor seiner Höhle hinunterzutrabem, als ein Knurren und Winseln, das schließlich in schnarrendes Geheul überging, ihn stutzen machte.

„Kennst du den Ton?“ wandte er sich zu seiner Frau zurück.

„So heult nur Schir Khan, der Tiger,“ antwortete diese verwundert.

„Er wagt sich in unser Gebiet,“ knurrte der alte Wolf, „was will er hier, warum bleibt er nicht am Waingungafluß?“

„Schir Khan hat sein Jagdgebiet verändert,“ ließ sich eine dünne Stimme hinter dem Wolf vernehmen, „eben wollte ich es Euch mitteilen.“

Tabaqui, der Schakal, war es, der so sprach.